



NACHBARSCHAFTSHILFE ÄGERITAL

Freiwillig tut gut!

Edith Büttiker, Sie sind seit Januar 2011 die verantwortliche Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe Ägerital.

Was sind die Ziele des Vereins?

Wir vermitteln Hilfeleistungen wie einkaufen, begleiten, spazieren, plaudern/vorlesen und vieles anderes mehr. Und fördern nachbarschaftliche Kontakte und Beziehungen im Ägerital. Unser kleiner und immer noch junger Verein steht damit vor allem fürs Füreinander Dasein – und das tut uns allen gut.

Und was ist dabei Ihre Aufgabe?

Ich bin quasi der Dreh- und Angelpunkt für Hilfesuchende und die Freiwilligen. In einem ersten Gespräch kann ich ein Gespür entwickeln, welche Menschen zusammenpassen, damit es stimmig ist. Danach unterstütze ich die beiden, bin da, wenn Fragen oder Probleme auftauchen, spreche falls nötig auch Unbequemes an. Und ich frage von Zeit zu Zeit bei den Angehörigen und Hilfesuchenden nach.

Wer kann Freiwillige / Freiwilliger der Nachbarschaftshilfe Ägerital werden?

Wir sind ein offenes Gefäss. Alle Menschen im Ägerital können mitmachen und sind herzlich willkommen, unentgeltlich Hilfeleistungen einem Mitmenschen zu schenken. Einzige Voraussetzungen sind Zuverlässigkeit und Diskretion.

Wie werden Hilfesuchende auf die Nachbarschaftshilfe aufmerksam?

Hoffentlich durch dieses Interview. Oft werden wir von der Spitex, auch von Ärzten, der Kirche oder den sozialen Diensten empfohlen. Freiwillige wie Hilfesuchende können uns telefonisch oder via Internet erreichen. Vielerorts liegen unsere Flyer auf und natürlich kann man mich auch auf der Strasse direkt ansprechen.

Was muss ein Freiwilliger wissen, was sind die Leitgedanken der Nachbarschaftshilfe Ägerital?

Dass man sich auf einen Lernprozess einlässt. Ich denke dabei an die Begegnungen mit Menschen in völlig unterschiedlichen Lebensverhältnissen oder auch an die Auseinandersetzung mit bisher wenig bekannten Problemen. Man entscheidet sich freiwillig, ohne Druck aus persönlicher Motivation, einen Dienst anzunehmen. Abmachungen werden zuverlässig eingehalten. Wir wünschen uns einen respektvollen Umgang. Die Einsätze beschränken wir bewusst auf maximal 2 Stunden pro Woche. Die Einsätze sind einfache Hilfeleistungen unter Nachbarn, die jeder ausführen kann. Ich als Koordinatorin unterstütze und begleite die



Freiwilligen und bin in regelmässigen Kontakt und Austausch mit ihnen. Stets kann ich dabei erfahren, wie die Freiwilligen wie auch die Hilfesuchenden «reich» beschenkt werden. Freiwillig tut gut!

Welche Unterstützung bietet der Verein einem Freiwilligen?

Die Freiwilligen werden durch Vorbereitungskurse und Erfahrungsaustausche in ihre Aufgaben eingeführt. Weiterbildungskurse dienen der Themenvertiefung. Während ihrer Einsätze werden sie stets von mir als Koordinatorin unterstützt und begleitet.

Wie ist die Nachfrage von Menschen, die gerne helfen möchten?

Die Zahl der Hilfesuchenden hat zugenommen. Wir haben zusätzlichen Bedarf an Freiwilligen, können aktuell nicht allen helfen, die Hilfe benötigen. Ich wünsche mir einen grossen Pool an Freiwilligen – wünschen darf man bekanntlich ja und Weihnachten steht auch schon bald vor der Tür.

Wie organisiert sich der Verein?

Im Moment sind wir insgesamt 31 Freiwillige, davon 3 Vorstandsmitglieder und ich als Koordinatorin. Finanziell unterstützt

wird unsere Organisation ausschliesslich durch Beiträge unserer Trägerschaft und den Mitgliedern, durch Erträge aus dem Märkteizli Oberägeri und durch Spenden und Gönner. Alle Ägeritaler sind eingeladen, teil zu werden: als Freiwilliger, Passivmitglied oder Gönner.

Wie kamen Sie zu dieser Aufgabe bei der Nachbarschaftshilfe, was macht Ihnen Freude daran und wo sind die Herausforderungen?

Ich wurde vom Vorstand angefragt, was mich sehr ehrte. Ich war beeindruckt, wie professionell unser Vorstand arbeitet. Der Präsident Hans-Jörg Hasler leitet die Sitzungen sehr konzentriert und gut vorbereitet, der Humor kommt dennoch nicht zu kurz. Die Freude entsteht immer wieder durch die vielen berührenden Momente und mit dem Umgang untereinander. Die Herausforderung ist es, genügend Freiwillige zu finden, um den aktuellen Bedarf abzudecken.

Kontakt: Telefon 041 750 88 70
www.nachbarschaftshilfe-ae.ch

Interview: Thomas Brändle